

Protokollauszug

aus der
68. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen,
Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes
vom 26.09.2023

öffentlich

**Top 4.2 Umsetzung Holzbau-Initiative
23/SVV/0030
vertagt**

Herr Heuer bringt den Ergänzungsantrag für die SPD-Fraktion ein:

„Der Oberbürgermeister wird aufgefordert,

1. bis spätestens IV. Quartal 2023 eine weitere Holzbaukonferenz durchzuführen, in der die stoffliche und energetische Ressourcenfrage mit dem Ziel diskutiert wird, den Einsatz nachhaltiger und klimaschonender Ressourcen und Verfahren im Baubereich zu erreichen, zu dieser Konferenz sind Vertretende der Zivilgesellschaft und insbesondere der Umweltverbände einzuladen,
2. unverzüglich bei allen kommunalen Auftraggebern den ausschließlichen Einsatz von Holz mindestens nach FSC oder Naturland-Zertifikat und bevorzugt aus regionaler Wertschöpfung zu sichern,
3. die Bundes- und Landesregierung aufzufordern, die in Ziff. 2 genannten Kriterien in Ihren Zuständigkeitsbereichen umzusetzen,
4. Innovative, ressourcensparende Verfahren zur Verbesserung der Energiebilanz im Stahlbetonbau sind in Planungen, Ausschreibungen und Vergaben im Hochbau zu berücksichtigen. Die Verwendung von Recycling -Beton, Textil- bzw. Carbonbeton oder auch CO2-neutralem Beton soll mit dem Ziel der Substitution von Zement bevorzugt werden.

Das vorliegende Memorandum ist dementsprechend zu ergänzen.“

Herr Richter (Kommunaler Immobilien Service) nimmt für die Verwaltung zum Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion Stellung. Der Punkt drei des Antrages könne erfolgen, alle anderen seien nicht zulässig bzw. nicht sinnvoll in ihrer Umsetzung. Er bietet an, sich mit dem Antragsteller bilateral auszutauschen und die Möglichkeiten zu erörtern.

Herr Heuer nimmt das Angebot von Herrn Richter auf ein gesondertes Treffen an.

Frau Hüneke stellt den Antrag zur Geschäftsordnung (GO), den Antrag bis zur Sitzung am 14.11.2023 zurückzustellen.

Für den GO-Antrag spricht Herr Jäckel. Dagegen niemand.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Umsetzung der Holzbau-Initiative

DS 23/SVV/0030

Ergänzungsantrag SPD

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert,

1. bis spätestens IV. Quartal 2023 eine weitere Holzbaukonferenz durchzuführen, in der die stoffliche und energetische Ressourcenfrage mit dem Ziel diskutiert wird, den Einsatz nachhaltiger und klimaschonender Ressourcen und Verfahren im Baubereich zu erreichen, zu dieser Konferenz sind Vertretende der Zivilgesellschaft und insbesondere der Umweltverbände einzuladen,
2. unverzüglich bei allen kommunalen Auftraggebern den ausschließlichen Einsatz von Holz mindestens nach FSC oder Naturland-Zertifikat und bevorzugt aus regionaler Wertschöpfung zu sichern,
3. die Bundes- und Landesregierung aufzufordern, die in Ziff. 2 genannten Kriterien in Ihren Zuständigkeitsbereichen umzusetzen,
4. Innovative, ressourcensparende Verfahren zur Verbesserung der Energiebilanz im Stahlbetonbau sind in Planungen, Ausschreibungen und Vergaben im Hochbau zu berücksichtigen. Die Verwendung von Recycling -Beton, Textil- bzw. Carbonbeton oder auch CO₂-neutralem Beton soll mit dem Ziel der Substitution von Zement bevorzugt werden.

Das vorliegende Memorandum ist dementsprechend zu ergänzen.

Begründung:

Sowohl in Brandenburg als auch in Deutschland und weltweit sind Wälder durch Übernutzung akut gefährdet. Die im Holzbau-Potsdam-Memorandum für KIS und Pro Potsdam formulierten Nachhaltigkeitsziele (KIS: Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen DGNB e.V. oder der Nachhaltigkeitsklasse NH; Pro Potsdam: keine) sind nicht hinreichend präzise bzw. genügen nicht, um den Schutz der Wälder zu garantieren. Sie sind teilweise intransparent bzw. sehen nur einen bestimmten Anteil an Holz aus nachhaltiger Produktion vor (QNG plus lediglich 50 Prozent). Anders ausgedrückt, der Einsatz nicht zertifizierten und nachhaltig erzeugten Holzes wäre nicht ausgeschlossen.

Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag die Anwendung von Naturland und FSC als Zertifizierungsstandard für die Bundeswälder vereinbart.

Gegenwärtig wird die Herstellung klimaneutralen Betons durch Substitution des Zementes durch Pflanzenkohle erprobt. Unter anderem sind regionale Unternehmen (BNB Potsdam, ecoLocked Berlin) involviert.